



Bilder: Fritz Fiedler, APA

Die Hausdetektive Thomas Sticher und Walter Kastner (Bild links) stellten den verurteilten und seit 1991 flüchtigen Mörder „David Rai“ (oben beim Prozeß) als Ladendieb

Flüchtiger „David Rai“ ging zwei Detektiven im Supermarkt ins Netz

Gesuchter Mörder als Zahnpasta-Dieb gestellt

Über zwei Zahnpasta-Tuben im Wert von 99,80 S, die er in einem Wiener Supermarkt mitgehen ließ, und zwei aufmerksame Detektive ist der seit 1991 flüchtige Mörder Raimondo Davide Gvozdich, 40, „gestolpert“. Nun ist „David Rai“ wieder hinter Gittern.

Die Umstände, unter denen Gvozdich seinerzeit untertauchen konnte, sind wohl genauso merkwürdig wie jene, die nun zu seiner Verhaftung geführt haben: Denn der Maler genoß zuletzt alle Vorzüge, die einem „geistig abnormen Rechtsbrecher“ zustehen. Und das, obwohl das Gericht eindeutig festgehalten hat, daß der Maler das abscheuliche Ver-

brechen an dem Fotomodell Tina Nemetz, 22, (am 2. Dezember 1981) als „normaler“ Mensch verübt hat. So konnte der zu 18 Jahren verurteilte Mörder eine im August 1991 gewährte „therapeutische Unterbrechung des Strafvollzugs“ zur Flucht aus der Anstalt am Mittersteig nutzen.

Unmittelbar zuvor hatte die Kommission für Menschenrechte die Haft-Beschwerde Gvozdichs abgelehnt. Und so marschierte der (mit zwei Tagen Verspätung) zur Fahndung Ausgeschriebene über die grüne Grenze in seine Heimat Italien. Dort wurde er von der Polizei kontaktiert.

Man ließ ihn wieder laufen, da in Italien nichts gegen „David Rai“ vorlag...

Er reiste nach Griechenland und Ägypten, gab einem Magazin ein Interview – und kam nach Wien zurück. „Vor zwei Tagen“, wie er nun der Kripo Landstraße erzählte.

Montag, kurz nach 18 Uhr, hatte „David Rai“ in der Billa-Filiale in der Fasangasse Lebensmittel um insgesamt 200 S eingekauft – und zwei Tuben Sensodyne um 99,80 S ins Hemd gesteckt. Das bemerkten Thomas Sticher, 25, und Walter Kastner, 27, von der Detektei Pöchthacker. Sie hielten den Dieb, der erst einen fal-



Bild: Quelle

1981 von „David Rai“ ermordet: Tina Nemetz, 22

schen Namen nannte und bei dem dessen (richtiger) Führerschein gefunden wurde, fest. Ein Polizist führte dann eine Fahndungsanfrage durch – und erfuhr, wen er vor sich hatte. Im Verhör gab sich Gvozdich bezüglich Flucht, Helfern und Quartier schweigsam: „Dazu möchte ich keine Angaben machen.“

PETER GROLIG ■